

3 Dinge, die ich im Landkreis Gießen heute wissen muss:

1 Posthum veröffentlicht
Der in Staufenberg aufgewachsene, 2013 gestorbene Peter Kurzeck feiert in einem Nachlass-Roman Paris als Sehnsuchtsort. Seite 30

2 Dauerbaustelle
Die »Bunte Schule« in Lollar bleibt bis mindestens Ende 2026 Baustelle. Zudem steigen die Baukosten auf mehr als 15 Millionen Euro. Seite 31

3 Bad und Park
Wenn die Stadt Lich das Waldschwimmbad kauft, bekommt sie ein geregeltes Nutzungsrecht für den Schlosspark noch obendrauf. Seite 34

»Höhle der Löwen« Verhütungs-Tüftler aus Reiskirchen gehen leer aus

Reiskirchen (ks). Niklas Grohs und Dr. Rolf Tobisch hatten große Hoffnungen in die Teilnahme gesetzt, doch am Ende hat es nicht geklappt. Mit ihrer angekündigten »weltweiten Sensation für den Verhütungsmarkt« haben sie während der Vox-Sendung »Die Höhle der Löwen« die Investoren am Ende nicht überzeugt.

Der sogenannte Cocooner ihrer Firma Ronikja aus Reiskirchen, ein elektrisch betriebener Hodenwärmer für den Mann, soll das Thema Verhütung »gerechter machen«. Das Gerät soll die Zeugungsfähigkeit des Mannes für mehrere Wochen unterbrechen, indem die Nebenhoden erwärmt werden.

1,2 Millionen Euro hätten Grohs und Tobisch gern für einen 25-Prozent-Anteil an ihrer Firma eingeworben. Doch trotz angeregter Diskussion und lobender Worte für die beiden Gründer war die Gelegenheit einigen der »Löwen« zu »heiß«. Grohs und Tobisch gingen leer aus – kein Deal. Aufgeben wollen beide dennoch nicht und weiter für ihre Geschäftsidee kämpfen, kündigen sie an.

DAS SCHAUFENSTER

Pinnwand und Gießen-Info
Wissen, was los ist. Die Serviceseite mit ausgewählten Veranstaltungshinweisen, einer Ausstellungsübersicht, Kino-Programm und wichtigen Telefonnummern 24

Wir gratulieren
Geburtstage/Ehejubiläen ... 30

Aus den Vereinen 35

Ihr Draht zu uns
Redaktion. 06 41/3003-123
redaktion@giessener-allgemeine.de

www.giessener-allgemeine.de



Drei neue Schutzgebiete im Landkreis Gießen

Gleich drei besondere Flächen im Landkreis sind jetzt unter Schutz gestellt: Der Ziegenberg nahe Allendorf/Lumda (Foto), der Steinköppel bei Watzenborn-Steinberg und die ehemaligen Hutungen auf den Basaltkuppen bei Nonnenroth im Süden des Kreises.

Alle drei Flächen werden als »Geschützte Landschafts-

standteile« ausgewiesen. Das hat der Gießener Kreistag am Montag beschlossen. Die ehemaligen Hutungen bei Nonnenroth mit ihrem Mager- und Trockenrasen sowie Hecken sind Lebensraum für Schmetterlinge, Insekten und Vögel. Sie werden bereits seit rund 30 Jahren vom NABU und von der Hessischen Gesellschaft für Or-

nithologie und Naturschutz gepflegt.

Der Steinköppel südlich von Watzenborn-Steinberg ist ebenfalls durch Magerrasen sowie Streuobstbestände gekennzeichnet. Die vielfältigen Strukturen gelten als wertvoll. Dort brütet unter anderem der Wendehals, eine vom Aussterben bedrohte Vogelart.

Der Ziegenberg bei Allendorf/Lumda war über Jahrhunderte Gemeindeweide; zudem gab es dort Bergbau-Aktivitäten. Auch dort sind die Mager- und Trockenrasenflächen mit teils seltenen Pflanzen als Lebensraum für Insekten, Schmetterlinge und Vögel von signifikanter Bedeutung. Der Ziegenberg wird seit einem

vierteljahrhundert von der Landschaftspflegevereinigung Gießen betreut.

Aktuell gibt es im Kreis sieben Geschützte Landschaftsbestandteile, darunter zwei Abschnitte der ehemaligen Kanonenbahn in Wettbergen und Heuchelheim sowie die Streuobstbestände in den Annawiesen bei Steinbach. SO/FOTO: PAD

Arbeiten in Holzheim beginnen 2025

Der Gießener Kreistag hat am Montag den Neubau einer Ein-Feld-Sporthalle plus Gymnastikraum sowie Räume für das schulische Ganztagsangebot und eine Mensa an der Regenbogenschule in Holzheim auf den Weg gebracht. Die alte Halle ist marode, für den Betrieb gesperrt und wird abgerissen. Die Arbeiten sollen im Frühling 2025 beginnen.

Mittel für einen Neubau freigegeben – und zwar einstimmig. Die derzeitige Kostenschätzung liegt bei 11,3 Millionen Euro. Gebaut werden eine neue Ein-Feld-Halle plus Gymnastikraum (5,9 Millionen Euro) sowie eine Mensa mit Ausgabeküche und Ganztagsräume (5,4 Millionen Euro).

Da die Halle auch den Sportvereinen zur Verfügung steht, wird die Stadt Pohlheim zur Sportstätte 25 Prozent der Kosten beisteuern. Das ist bereits seit Januar dieses Jahres vertraglich vereinbart.

Der Bau des 120 Quadratmeter großen Gymnastikraums erfolgt auch auf Wunsch der Ortsvereine. Diese nutzen die alte Sporthalle an den Nach-

mittagen und Abenden sowie an den Wochenenden außerhalb des Schulbetriebs. Gleichwohl soll der Gymnastikraum auch für eine schulische Nutzung bereitstehen.

Hanglage macht Gliederung möglich

Geplant ist ein kombiniertes Gebäude mit zwei getrennten Funktionsbereichen: Sport und Ganztagsangebot. Der Neubau wird auf der südwestlichen Fläche des Schulgrundstücks entstehen. Die Planer sprechen von einer »Campus-Lösung«.

Die Hanglage des Geländes soll genutzt werden, sodass zwei Ebenen entstehen. Will

heißt: Auf der Talseite wird das Gebäude zweigeschossig, zum Schulhof hin eingeschossig. Vom tiefer gelegenen Teil aus können Sporthalle und Gymnastikraum auch von Vereinssportlern erreicht werden, ohne dass sie über den Schulhof müssen.

Ganztagsbereich und Mensa werden großzügig verglast und sind dem Schulhof zugewandt. Dank eines weit hinausragenden Daches soll bei Veranstaltungen die Bestuhlung bis auf den Hof hinaus möglich sein. Foyer und Mensa sollen als großer Veranstaltungsraum gemeinsam genutzt werden können.

Wo in den Hang hineingebaut wird, da wird mit Mauerwerk und Beton gearbeitet. Alles weitere wird als Holzbau entstehen. Dort werden die Wände mit Lehm- oder atmungsaktivem Lehmputz verkleidet. Barrierefreiheit soll im gesamten Gebäude eine Selbstverständlichkeit sein. Beide Ebenen werden auch über einen Aufzug verbunden. Das Dach des Neubaus wird begrünt, auch eine Photovoltaikanlage ist ge-

plant, zudem eine Regenwassernutzung.

Nach dem vorliegenden Zeitplan soll in den Osterferien 2025 begonnen werden, die marode Halle abzureißen. Im Anschluss kann der Neubau entstehen. Die Fertigstellung wäre zwei Jahre später. Als Termin wird der Schuljahresbeginn 2027/2028 anvisiert; also im August/September 2027.

SPORTHALLEN

Viel zu tun

Die marode Halle in Holzheim ist nur eine von etlichen schadhafte Turnhallen im Kreis. 25 Hallen, vornehmlich an Schulen, gehören dem Kreis. Die Mehrzahl ist in einem sanierungswürdigen bis stark sanierungsbedürftigen Zustand. Der Schul- und Baudezernent des Landkreises, der Erste Kreisbeigeordnete Christopher Lipp (CDU), hat dazu einen Fahrplan vorgelegt. Großprojekte sind die Sporthalle an der Clemens-Brentano-Europaschule in Lollar und die Hallen an der Adolf-Reichwein-Schule und der Limeschule in Pohlheim. so



Der Entwurf für den Neubau an der Schule in Holzheim. FOTO: PM

Vertrauen in Ruck »grundlegend gestört«

21 Stadtverordnete stellen Abwahlenantrag gegen Pohlheims Bürgermeister – Entscheidung kommende Woche

Pohlheim (srs). Am Donnerstag kommender Woche beantragt eine Mehrheit des Pohlheimer Stadtparlaments die Abwahl des Bürgermeisters Andreas Ruck (parteilos). Der von 21 der 37 Stadtverordneten unterzeichnete Antrag liegt inzwischen vor.

Das Vertrauensverhältnis mit Ruck sei aufgrund dessen »mangelnder Kompetenz und

Überforderung in der Amtsführung grundlegend gestört«, begründen die Stadtverordneten der CDU, der Grünen und der Freien Wähler den Schritt. »Eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit ist daher ausgeschlossen.«

Das Parlament wird am 7. November in der um 19 Uhr beginnenden Sitzung in der Volkshalle in Watzenborn-

Steinberg über den Antrag diskutieren und abstimmen. Der Name eines Stadtverordneten der drei Fraktionen fehlt in der Unterschriftenliste der Unterstützer des Abwahlenantrags: Eckart Hafemann von den Grünen erklärt, er wolle einen solchen Schritt nicht ohne die SPD-Fraktion unternehmen.

Für einen Beschluss zur Einleitung eines Abwahlverfah-

rens ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich, also 25 der 37 Parlamentarier.

Bürgerentscheid am 16. Februar?

Grüne sowie CDU und Freie Wähler verfügen in der Pohlheimer Stadtverordnetenversammlung über 22 Stimmen. Die Fraktionen der SPD und

der FDP haben sich zu einem Abwahlverfahren bisher öffentlich nicht geäußert.

Kommt es im Parlament zu einem Beschluss für ein Abwahlverfahren, räumt die Hessische Gemeindeordnung dem Bürgermeister eine Frist von einer Woche ein, auf sein Amt zu verzichten. Lehnt er dies ab, kommt es zu einem Bürgerentscheid. Dem Abwahlen-

trag zufolge wäre dieser am 16. Februar kommenden Jahres. Bei einem Bürgerentscheid wäre für eine Abwahl ein Quorum von 30 Prozent der Wahlberechtigten erforderlich, die dafür ihre Stimme abgeben müssten. Sollte Ruck auf sein Amt verzichten, wäre am 16. Februar eine vorgezogene Bürgermeisterwahl, eine Stichwahl wäre dann am 9. März.